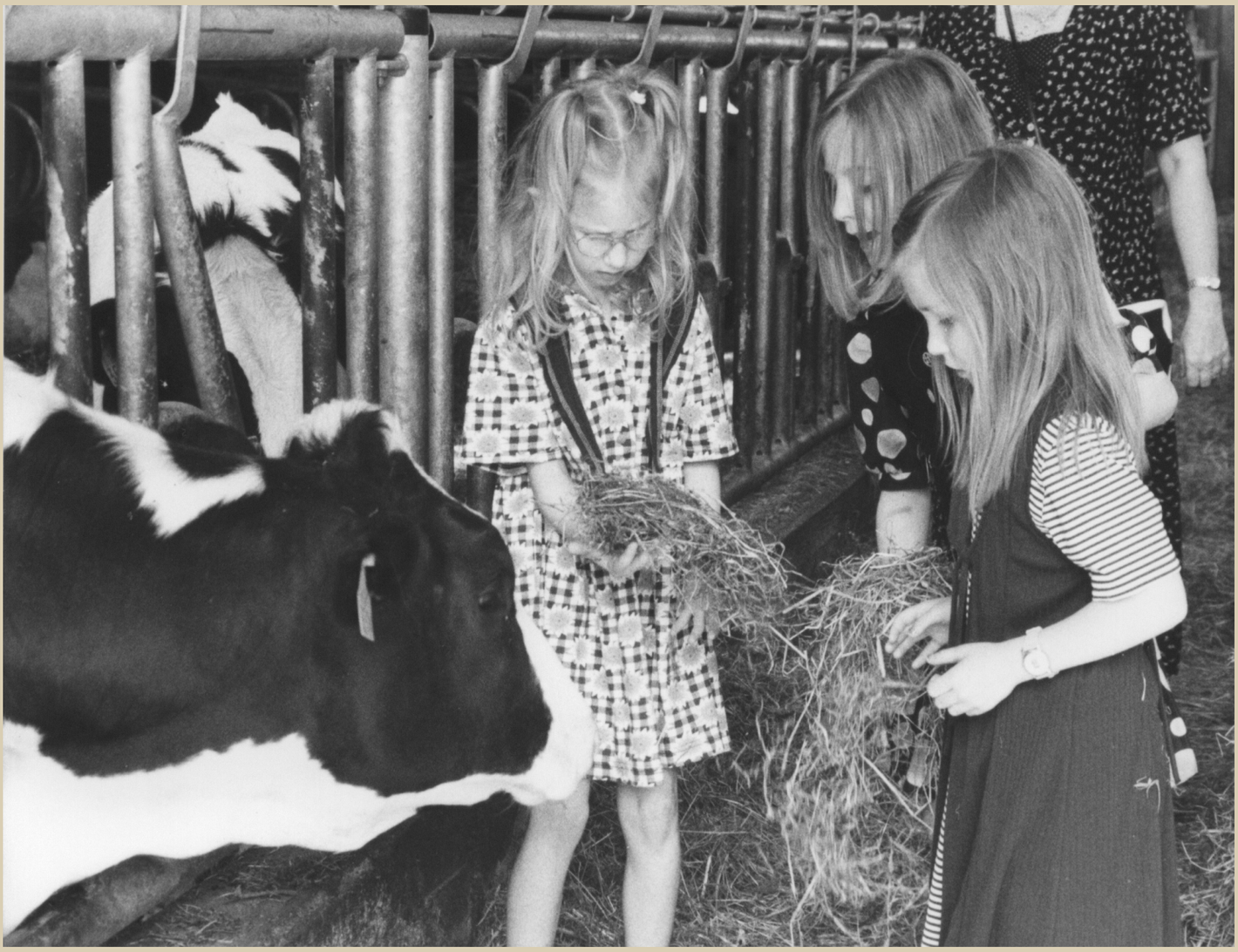
Rheinische LANDJUGEND

Info

Ausgabe 1/2018

RLJ beim Tag des offenen Hofes



Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 1 27.11.2018 15:05:54

Inhaltsverzeichnis

Vorwort S.3

RLJ beim Tag des offenen Hofes
Allgemein TdoH (Wozu das Ganze?) S.4
RLJ bei der Eröffnung S.5
Interviews der Ehrengäste S.5
TdoH in Neviges S.7
Spende auf dem TdoH in Süchteln S.8

RLJ stellt vor
Bildungsreferentin S.9
Landesvorstand S.10
Hofreportage S.14
Eine Karriere in der Landjugend S.16
Rezept S.18

RLJ aktuell
Fahrt zur Internationalen Grünen Woche S.18
1. Theatertreffen in Duisburg S.20
2. Theatertreffen in Wuppertal S.21
Agrarstammtisch S.21
Landesversammlung S.23
Agrartour S.24
Deutscher Landjugendtag S.24
Argumentationstraining S.26

Berichte aus den Ortsgruppen
Ratingen S.27
Mülheim S.27
Süchteln S.28
Wülfrath S.29
Hubbelrath S.29
Förderverein S.31
Glückwünsche S.31

Termine
Förderverein S.31

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Rheinische Landjugend e.V.

Redaktion
Anna Katharina Blomenkamp, Nina Sander, Anna Schmitz, Katja Meinsma, Kristina Bartmann, Kevin Hückelhoven

Druck
ONLINE DRUCK.BIZ, Krumbach
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag erhalten

Geschäftsstelle der RLJ
Rheinische Landjugend e. V.
Külshammerweg 18–26
45149 Essen

info@rheinische–landjugend.de

Geschäftsführung
Delia Bückmann
Tel 0201 879 65 55
delia.bueckmann@lwk.nrw.de

Bildungsreferentin
Simone Lategahn
Tel 0201 798 700 95
Fax 0201 798 700 96
info@rheinische-landjugend.de

Förderverein
Petra vom Bey 0172–20 58 24 5
Friedrich Scheidt 0171–40 25 09 0

Bildnachweise:
U 1: RLJ, S.3: Pixabay, S.4: DBV,BDL,dlv, S. 4 Pixabay, S.6: RLJ,S.7: OG Neviges, S.8: OG Süchteln, S.9- 14: RLJ, S.15: Simone Lategahn, S.16-17: Jan Zimmermann, S.18: Pixabay, S.19-24: RLJ, S.25: BDL, S.26: RLJ, S.27: OG Ratingen, S.27. OG Mülheim, S.28: OG Süchteln, S.29: OG Wülfrath, S.29: OG Hubbelrath, S.30: Förderverein, S.31: OG Neviges, U2: RLJ

VORWORT

Liebe Lajus,

in unserer ersten Infoausgabe für das Jahr 2018 wollen wir Euch alle wichtigen Neuerungen bekannt geben. So werdet ihr in dieser Ausgabe erfahren, wer auf der Landesversammlung in Düsseldorf im Frühjahr in den neuen Landesvorstand gewählt worden ist. Hinzukommt, dass sich Euch alle neuen und alten Vorstandsmitglieder in dieser Info in Form von Steckbriefen vorstellen. Außerdem freue ich mich, mich Euch bekannt machen zu dürfen, denn ich bin eure neue Bildungsreferentin. Seit Anfang April arbeite ich mit Euch zusammen. Die eine oder der andere hat mich bestimmt schon mal kennengelernt oder eine nette Nachricht von mir erhalten. Für die Mitglieder, die mir noch nicht begegnet sind, stelle ich mich gerne ein paar Seiten später vor.
Zum 14. Mal fand der Tag des offenen Hofes im Frühjahr am 9. und 10. Mai deutschlandweit statt. Auch im Rheinland öffneten viele landwirtschaftliche Betriebe ihre Tore für die Verbraucher. Die gute Frequentierung lässt darauf schließen, dass es die Menschen interessiert, wie es auf den heutigen Höfen aussieht und wie die Lebensmittelerzeugung abläuft. Genau das ist unsere Chance, als junge Menschen vom Land die Verbraucher an die Hand zu nehmen und Ihnen unsere moderne Landwirtschaft näher zu bringen. Wir müssen ihnen die rosaroten Brillen von einer romantischen Vorstellung zur Landwirtschaft nach Rosamunde Pilcher Art abnehmen und sie in der Wirklichkeit abholen. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt man neben dem Einsatz von hauptamtlichen Personen, auch jede Menge ehrenamtliches Engagement.
Auch unsere Ortsgruppen sind an den Tagen des offenen Hofes fleißig gewesen. So hatte die Süchtelner Landjugend 2017 mit einer Spendenaktion für krebskranke Kinder auf einem TdoH auf sich aufmerksam gemacht. Ein anderes Beispiel ist da die Ortsgruppe Neviges, die schon seit einigen Jahren immer wieder mit einem eigens organsierten Tag des offenen Hofes in Velbert begeistert.
Wie Ihr seht, gibt es eine ganze Reihe an unterschiedlichen Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren, die Art und Weise kann jeder für sich selbst wählen. Wichtig ist nur, dass man etwas bewegt!

Simone Lategahn (Bildungsreferentin)

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 2-3 27.11.2018 15:05:54

Tag des offenen Hofes - Wozu das Ganze?

Aber was ist das überhaupt und wozu ist dieser gut?

Vor mehr als 25 Jahren wurde der Tag des offenen Hofes ins Leben gerufen, die Gründerväter waren und sind bis heute die gemeinsamen Spitzenvertreter und -vertreterinnen der deutschen Landfrauen (dlv), der Bauern (DBV) und der Landjugend (BDL). Die Idee dahinter ist es, die Verbraucher auf die Höfe der Bauern zu locken und ihnen zu zeigen, wie die Lebensmittel auf den deutschen Bauernhöfen erzeugt werden.

In diesem Jahr starteten gleich zwei Betrieb, am 8. Juni aus Bayern den Medienauftakt zum TdoH-Wochenende, der im Jahr 2018 am 9. und 10. Juni bundesweit stattfand. Die bundesweite Eröffnung spielte sich in dieser Saison in dem Freistaat Bayern ab, wo gleich zwei Nachbarbetriebe ihre Höfe zum Wohle der Öffentlichkeitsarbeit des ländlichen Raumes für alle schaulustigen Besucher öffneten.

Bei den beiden Betrieben handelte es sich zum Einen, um einen modern Milchviehbetrieb, der von der Familie Brems bewirtschaftet wird. Die eigens aufgezogene Nachzucht findet in zwei separaten Stallungen für Kälber und Jungvieh ihren Platz, außerdem verfügt der moderne Hof über einen Liegeboxenlaufstall mit Laufhof.

Zum Anderen bietet der Häringhof einen Veredlungsbetrieb, die Familie Scharl kümmert sich ausschließlich um die Sauenhaltung mit einhergehender Ferkelerzeugung. Besonders interessant ist der neu ausgebaute Jungsauenstall mit Deckzentrum und Abferkelbereich. Doch der Familienbetrieb bearbeite auch eine Menge Ackerflächen und sorgt sich um die hofeigene Biogasanlage.

Die Hofstellen sind nur wenige 100 Meter voneinander getrennt, ein Feldweg der die beiden Hofstellen miteinander verbindet, diente am Eröffnungswochenende als Schaufenster für die vielen unterschiedlichen Getreidearten der Landwirte.

dlv, DBV, BDL

Tag des offenen Hofes

Tag des offenen Hofes - Grevenbroich

Am Sonntag, den 10. Juni fand die rheinlandweite Eröffnung zum Tag des offen Hofes statt. Eine Höfetour an der sich insgesamt fünf unterschiedliche Betriebe beteiligten, sorgte für einen gelungenen Auftakt im Rheinland. „Vom Feld auf den Teller“ hieß es dann auf dem Spargelhof Gut Norbisrath in Grevenbroich. Um 13 Uhr begann hier ein spannender Mittagstalk mit kleinem Quiz und vielen verschieden Gästen. Moderiert wurde das Spektakel von der Rheinischen Landjugend e.V.. Für die musikalische Untermalung sorgte der Hegering Grevenbroich-Rommerskirchen. Außerdem gab es königlichen Besuch, denn die frisch gebackene Rheinische Kartoffelkönigin Jessica Krebbing gab sich an dem Sonntag die Ehre. „Mir gefällt am TdoH, dass man sich viele neue Eindrücke von der Vielfalt der Landwirtschaft machen kann. Zudem wird die Landwirtschaft dem Verbraucher nähergebracht, was ich für sehr Wichtig halte,“ so die Kartoffelkönigin. Auch der RLV Präsident Herr Bernhard Conzen erklärte, warum er sich diese Veranstaltung auf keinen Fall entgehen ließ. „Die Betriebe scheuen keine Kosten und Mühen, um ihren Besuchern ein tolles Programm zu bieten. Das schätze ich als Präsident des RLV sehr, denn das ist Imagepflege für uns alle. Da lasse ich es mir nicht nehmen, auch selbst dabei zu sein!“ Neben dem bunten Programm lag das Hauptaugenmerk auf den Besuchern des Hof Tages, da diese schauen, staunen und schlemmen sollten, sodass Sie die moderne Landwirtschaft hautnah erleben können. „Ein guter TdoH bietet verständliche und ehrliche Information über die Landwirtschaft eingebettet in das „Erlebnis Bauernhof“ und Angebote für das leibliche Wohl. Alle sind angesprochen und herzlich willkommen, besonders wichtig sind jedoch Familien mit Kindern“, so der Vorsitzende der Kreisbauernschaft Neuss-Mönchengladbach. Und genau dies, wurde auch erreicht. Denn es waren viele junge Familien vor Ort, die sich ein ungetrübtes Bild von der modernen Landwirtschaft in Grevenbroich machen konnten. Eine tolle Aktion die auch in den nächsten Jahren rheinlandweit weiter fortgesetzt wird.

Simone Lategahn

Interview mit unserem Arbeitskreisleiter für Agrar zum Thema TdoH

Moritz du bist jetzt schon seit drei Jahren der Arbeitskreisleiter für den Agrarsektor der RLJ, daher wirst du schon an so manchen Tag des offenen Hofes dabei gewesen sein. Aber was genau macht für dich ein TdoH aus?

Ein Tag des offenen Hofes ist die Möglichkeit die Menschen zu uns Landwirten auf die Höfe zu holen, mit viel unterschiedlichem Programm ist für jede Altersgruppe von Kleinkinder bis zu den Großeltern etwas dabei. Besonders wichtig ist es, die Gelegenheit zu nutzen und die Verbraucher daran zu erinnern wie wir Bäuerinnen und Bauern die Lebensmittel erzeugen. Daher ist der Tag des offen Hofes für mich eine ideale Veranstaltung, um die Menschen wieder mehr und vor allem näher an die heimische Landwirtschaft zu binden und ihnen unsere Vorgehensweisen und Arbeitsabläufe verständlich zu erklären.

Warum warst du beim TdoH in Grevenbroich mit dabei und ist alles so gelaufen wie du es dir vorgestellt hast, oder gibt es hier und da noch Kleinigkeiten, die man in der Zukunft noch besser gestalten könnte?

Natürlich lass ich mir so eine Aktion nicht entgehen, zumal wir an dem TdoH in Grevenbroich zusätzlich noch einen Mittagstalk von unserem Landesvorstand organisiert hatten. Dort wurde ich unter anderem als Podiumsgast
befragt und klar, dass ich meiner Aufgabe als Arbeitskreisleiter hier gerne nachkomme.

Ich denke wir als RLJ haben uns ganz gut der Öffentlichkeit präsentieren können und die Besucher bei unserm Landwirtschafts-Quiz mit einbezogen. Den Verbrauchern wurde viel geboten, neben dem leiblichen Wohl konnten die Menschen auch ihren Wissendurst bei den unterschiedlichen Infoständen stillen. Aber natürlich kann man dort auch immer noch eine Schüppe drauflegen und viele weitere Aktionen anbieten, wie es bei fast allem der Fall ist. Jedoch denke ich, dass man die Landwirte auch nicht überbelasten sollte, da es ohne hin schon ein riesiger Aufwand ist einen TdoH zu organisieren und auszuführen. Ich war rundum zufrieden mit der Veranstaltung und ich glaube die Verbraucher waren es auch und das, ist ja das Wichtigste!

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 4-5
27.11.2018 15:05:54

Was glaubst du, welche Leute trifft man an auf einem TdoH und werden auch alle Besucher erreicht? Die Art der Menschen, die den TdoH besuchen ist genauso vielseitig wie das Programm. Das ist auch das Tolle daran, denn diese Veranstaltung ist für alle Sozialschichten und Altersgruppen gleichbedeutend. Wenn man alle Besucher erreichen würde wäre das großartig, aber dies ist wahrscheinlich schon aufgrund des immensen Andrangs schwierig, natürlich ist das unser oberstes Ziel so viele Verbraucher wie möglich in das Geschehen Landwirtschaft eintauchen zulassen. Es gibt bei den Menschen aber auch riesige Unterschiede angefangen bei den Kindern, dort hört man am Ende des Tags schnell mal, wenn ich groß bin möchte ich auch Bauer werden. Das freut mich persönlich immer, aber natürlich gibt es auch Besucher, die man erst von unserer Lebensmittelerzeugung mittels Betriebsführungen und anschließenden Diskussionen überzeugen muss. Klar ist auch, dass es ebenfalls auch Personengruppen gibt, die sich nicht überzeugen lassen wollen, damit muss man lernen umzugehen.

Jetzt hast du gerade schon die nächste Frage angeschnitten, lohnt sich denn dieser riesige Aufwand für die Bauern ihre Höfe für die Öffentlichkeit bereitzustellen? Sicher ist es viel Arbeit, was auf die Landwirte zu kommt, andererseits wollen wir die Akzeptanz der Verbraucher, also sollten wir Bauern uns auch in der Pflicht sehen Imagearbeit zu leisten und dazugehört freiwilliges Engagement. Man darf auch nicht vergessen, dass in den letzten 15 - 20 Jahren relativ wenig für das Image der Landwirtschaft getan wurde. Somit müssen wir noch einiges, aus diesen versäumten Jahren aufholen. Zudem ist es häufig so, wenn das Wetter mitspielt und der Hof voller interessierter Menschen ist, dann überwiegt erst einmal die Freude. Die Arbeit, die davor und danach noch anliegt, ist dann schon wieder fast vergessen. Rein aus finanzieller Sicht kann man nicht von einem Gewinn sprechen, häufig ist es so, dass sich die Kosten so gerade eben decken, aber es geht auch nicht um den finanziellen Profit, den die Bäuerinnen und Bauern erzielen wollen. Vielmehr ist es das Verständnis für die Landwirtschaft, welches die Bevölkerung teilweise neu lernen soll oder falls dies schon vorhanden ist zu intensivieren, denn sonst ist die Schere zwischen Verbraucher und Landwirten so groß, dass beide Seiten darunter leiden müssen. Aus diesem Grund lohnt es sich immer für das Image unserer modernen Landwirtschaft zu kämpfen und dafür bietet sich ein TdoH prima an.

Warum macht es dir so viel Freude dich für die Landwirtschaft zu engagieren? Mein Onkel hatte früher eine kleine Landwirtschaft, wo ich einen Großteil meiner Kindheit verbracht habe. Schon damals hat mich die Landwirtschaft mit all ihren Facetten in ihren Bann gezogen. Diese Zeit hat mich stark geprägt und somit war mein Berufswunsch schnell klar. Ich kann mir ein Leben ohne Nutztiere, Landmaschinen und Ackerbau nicht mehr vorstellen und für mich persönlich gibt es keine schönere und abwechslungsreichere Berufung im Leben. Daher ist es für mich selbstverständlich, mich für das zu engagieren was ich liebe!

Moritz Kölsch u. Simone Lategahn

Tag des offenen Hofes

Tag des offenen Hofes in Neviges

Alle 2 Jahre veranstalten wir, die Landjugend Neviges, einen Tag des offenen Hofes. So auch dieses Jahr. Nach vielen Vorbereitungen war es dann schließlich am 10. Juni soweit. Die Türen vom Hof der Familie Stiefeling in Velbert Neviges öffneten sich. Viele Besucher kamen bereits eine Stunde vor offiziellem Beginn um mit Pfarrer Fragner der nahe gelegenen Gemeinde Dönberg, den Tag mit einem feierlichen Gottesdienst zu eröffnen. Für uns galt es in dieser Zeit die allerletzten Dinge zu erledigen. Grill anzünden, Schilder aufhängen, Hüpfburg aufbauen und die letzten Handgriffe im Streichelzoo machen. Für die Besucher gab es überall etwas zu entdecken und zu erfahren. Wir informierten, und das nicht nur in unseren Hofführungen, über das Leben und den Arbeitsalttag des Landwirts und versuchten unseren Gästen den Bauernhof so gut wie möglich nahe zu bringen. Mit allem was dazu gehört. In dem Maschinenpark konnten die großen Landmaschinen begutachtet werden. Der Streichelzoo mit seinen Hasen, Eseln und Kälbchen zauberte jedem kleinen und großen Besucher ein Funkeln in die Augen. Dass die Tiere sich bereitwillig streicheln ließen führte dann dazu, dass ständig ein:„Ohhhhhhh, ist das niedlich“ über den Hof hallte. Weniger zum Anfassen geeignet, aber mindestens genauso interessant waren die Tiere, die der Imkerverein Langenberg mitbrachte. Die kleinen Bienen tummelten sich geschäftig in ihren Waben während man sie ganz nah durch eine Glasscheibe beobachten durfte. Natürlich waren auch die Türen zu dem Stall mit den vielen Milchkühen und der Melkstand geöffnet. So hautnah erlebt man die Produktion der Milch wahrlich nur selten. Die Feuerwehr war mit zwei Einsatzwagen auf dem Bauernhof zu Gast. Sie zeigte ihre Geräte, insbesondere das Tierrettungsgeschirr, und erklärten die Funktionen und Einsatzmöglichkeiten. Unsere kleinen Gäste konnten wieder an der allseits beliebten Hofralley teilnehmen. Wem das noch nicht genug Action war, für den haben wir eine Strohecke aufgebaut wo die Kids sich so richtig verausgaben konnten. Außerdem schwer angesagt war die Hüpfburg und der Kettcar-Parcour. Die Landfrauen verkauften auch dieses Jahr wieder leckeren, selbstgemachten Kuchen und warme Waffeln. Abgerundet mit einer Tasse Kaffee entspannten unsere Besucher in der Halle bei einem netten Pläuschen und ließen so den ereignisreichen Tag ausklingen.

Patrick Kampmann

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 6-7
27.11.2018 15:05:56

Süchteln sammelt Spende für krebskranke Kinder

Foto (v.l.n.r.): Gaby Gütges, Land Lädchen, Dr. Elisabeth Deimann-Veenker, Vorstand des Vereins Löwenkinder, Ronja Gütges, stellvertretende RLJ-Vorsitzender Süchteln, Sebastian Dückers, Landesvorsitzender der RLJ, und Michael Hermans, RLJ-Vorsitzender Süchteln.

Das große Hoffest auf dem Betrieb der Familie Gütges in Viersen fand bereits vergangenes Jahr Ende August statt und war ein toller Erfolg. Erfolgreich war auch die Aktion der Rheinischen Landjugend Süchteln. Sie verkaufte an ihrem Stand beim Hoffest die „Bunten Menschen“ in der Sonderedition „Kuh“, also mit Kuhflecken. Die „Bunten Menschen“ gehen auf die Initiative eines Viersener Schreinermeisters zurück. Sie stehen für menschliche Vielfalt, Toleranz und Freiheit. Und mit ihrem Verkauf werden Spenden gesammelt.Beim Hoffest-Verkauf kamen stolze 900 € zusammen. Die Summe wurde am 10. Juli an die Organisation „Löwenkinder – Verein zur Unterstützung krebskranker Kinder“ in Viersen übergeben. Aus terminlichen Gründen hatte die Spendenübergabe jetzt erst geklappt. *Ronja Gütges*

Unsere Bildungsreferentin

Steckbrief

Lieblingsfarbe: Rot

Lieblingstier: Kuh

Lieblingssong: Cordula Grün

Katze oder Hund: Katze

Vollmilch oder H-Milch: Rohmlich

Rose oder Nelke: Nelke

Senf oder Ketchup: Ketchup

Ernst oder lustig: Lustig

Halbleer oder halbvoll: Halbleer

Sandalen oder Turnschuhe: Turnschuhe

Glaubst du an Wunder: Ja

Würdest du dir für 1000 Euro deinen Kopf rasieren? Nein

Einfach oder Kompliziert: Komplex

Hallo liebe Lajus,
seit April 2018 bin ich eure neue Bildungsreferentin. In Unna bin ich geboren und auf unserem landwirtschaftlichen Familienbetrieb groß geworden. Zuhause bewirtschaften wir einen Milchviehbetrieb und vermarkten unsere Produkte im hofeigenen Laden. Nach meinem landwirtschaftlichen Fachabitur in Letmathe habe ich in Soest den Bachelor für Agrarwirtschaft absolviert. Anschließend war ich auf der Landesgartenschau in Bad Lippspringe tätig, wo ich als Agraringenieurin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig war. Fast direkt danach bin ich auch schon zur Rheinischen Landjugend e.V. gewechselt. In meiner Freizeit arbeite ich auf dem elterlichen Betrieb mit, denn alles rund die Landwirtschaft und ihre Menschen fasziniert mich. Ich bin viel unterwegs, treffe mich mit Freunden, spiele Klavier und lese gerne. Und wenn dann noch Zeit ist, zanke ich mich liebevoll mit meinen vier Brüdern. *Simone Lategahn*

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 8-9
27.11.2018 15:05:58

RLJ stellt vor

Julia Weidtmann
Vorsitzende
Ortsgruppe: Hubbelrath
Beruf(sfeld): Studium Nutzpflanzenwissenschaften in Bonn
Baujahr: 1995
Landjugend ist... Zusammenhalt
Mein Landjugendhighlight: Fahrt nach Berlin zur Grünen Woche
Mitternachtssnack: selbstgemachte Crepes
Wann geht mein Wecker: 7:00 Uhr

Sebastian Dückers
Vorsitzender
Ortsgruppe: Süchteln
Beruf: Schornsteinfeger
Baujahr: 1990
Ortsgruppenpaten: Wertherbruch / Tönisvorst / Odenkirchen / Heinsberg
Hobby's: Feuerwehr, Freunde, Waldarbeit (Bäume fällen), Karneval
Wann geht mein Wecker: 6:00 Uhr
Landjugend ist: Landjugend ist eine GEMEINSCHAFT, wo man trotz Missverständnissen immer einen Zusammenhalt hat.
Lieblingsflüssigkeit: Wasser
Urlaubsziel: Ins Warme.....
Highlight in der Landjugend: Landesversammlung und die Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin

Nina Sander
stellv. Vorsitzende
Ortsgruppe: Ratingen
Beruf(sfeld): Studentin der Elektrotechnik
Baujahr: 1994
Landjugend ist... ein riesengroßer Freundeskreis und einfach unbeschreiblich
Wann geht mein Wecker?: 6:30 Uhr
Fun Fact: Ich habe mir zwei Ohrlöcher selber gestochen
Mein Landjugendhighlight: Landesversammlungen, Bundesmitgliederversammlungen, die Landjugendparty in Berlin und der DLT (Deutscher Landjugendtag)
Ich fahre: gerne Inlineskates
Darauf gehe ich ab: Toten Hosen
Urlaubsziel: Südfrankreich Atlantikküste oder das Skigebiet
Mitternachtssnack: Rührei mit Speck und Käse
Andere Hobbies: Fußball im Verein, Schlittschuhlaufen im Winter

Jan Elsiepen
stellv. Vorsitzender
Ortsgruppe: Hubbelrath
Baujahr: 1994
Beruf: Landwirt
Landjugend ist...einfach Wahnsinn
Wann geht mein Wecker: 05:10 Uhr
Landjugendhighlight: Gruppenfahrten
Ich fahre: ...fast immer den Partybus

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 10-11
27.11.2018 15:06:00

RLJ stellt vor

Anna Katharina Blomenkamp
Arbeitskreis Verbandsentwicklung
Beruf(sfeld): Studentin (Agricultural and Food Economics)
Baujahr: 1995
Landjugend ist... für mich DIE Gelegenheit um Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden, die genauso ticken wie ich
Wann geht mein Wecker? 6:00 Uhr
Mein Landjugendhighlight: Grüne Woche
Ich fahre: Fendt

Anna Schmitz
Arbeitskreis Freizeit
Ortsgruppe: Rhein-Sieg
Beruf: Produktmanagerin
Baujahr: 1993
Ortsgruppenpate: Heinsberg & Leichlingen
Hobbys: Kochen, Reisen & natürlich Landjugend
Wann geht mein Wecker: 6:00 Uhr
Landjugend ist...ein riesiger Spaß, den man einfach erleben sollte...
Lieblingsflüssigkeit: Ein leckerer Weißwein

Kevin Hückelhoven
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit
Ortsgruppe: Heinsberg
Beruf: Informatiker
Baujahr: 1991
Ortsgruppenpaten: Ratingen, Odenkirchen und Brünen
Hobbys: Spielmannszug, Klavier, Laufen und selbstverständlich Landjugend
Wann geht mein Wecker: zwischen 5:00 und 10:00 Uhr
Landjugend ist: beispiellos, unvergleichlich und phänomenal!
Mein Landjugendhighlight: Jedes Jahr aufs Neue die Fahrt zur Grünen Woche
Lieblingsflüssigkeit: Corona

Moritz Kölsch
Arbeitskreis Agrarpolitik
Ortsgruppe: Hubbelrath
Beruf: Agrarbetriebswirt
Baujahr: 1992
Ortsgruppenpate: Süchteln, Louisendorf und Leichlingen
Hobbys: Fahrrad fahren, Landjugend, mein Beruf
Wann geht mein Wecker: 06:15 Uhr
Landjugend ist: eine wahnsinnig tolle Sache für alle die dabei sind und ist unbedingt empfehlenswert
Lieblingsflüssigkeit: Ein eiskalter Jägermeister

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 12-13

27.11.2018 15:06:01

Jan Zimmermann
Arbeitskreis Jugendpolitik
Ortsgruppe: Mülheim
Baujahr: 1992
Beruf: Gärtnermeister Fachrichtung Obstbau
Hobbys: Squash, was mit Freunden unternehmen
Wann geht mein Wecker: 6:00 Uhr
Landjugend ist: Landjugend ist das gemeinschaftliche Beisammensein. Etwas gemeinsames schaffen und unternehmen.
Lieblingsflüssigkeit: hofeigener Apfelsaft
Highlight in der Landjugend: IGW Berlin, Ortsgruppe Mülheim
Urlaubsziel: Wintersport

Hofreportage - Milchhof Mülhausen

Der Hof unserer Bildungsreferentin

Eingebettet zwischen Münster- und Sauerland, Soester Börde und dem Ruhrgebiet, liegt unser im 18. Jahrhundert erbauter und sich seit über 500 Jahren im Besitz der Familie befindliche Bauernhof. Er wird heute als Milchhof mit eigener Molkerei und der dazu gehörigen Michlviehhaltung bewirtschaftet. Neben unseren 120 Kühen mit Nachzucht, beheimaten wir noch 60 Mastschweine, 6 Schafe, 10 Kaninchen, 2 Katzen, 15 Hühner und ein stolzen Hahn bei uns auf dem Hof. Hinter diesen Betrieb steht meine Familie, das sind meine Eltern Gerhard Lategahn (Diplom Agraringenieur), Veronika Lategahn (Hauswirtschaftsmeisterin), und wir fünf Kinder. Mein ältester Bruder Holger (29 Jahre, Agrarbetriebswirt) übernimmt den Sauenbetrieb meiner Tante, Gunther (28 Jahre, Agrarbetriebswirt) hat zusammen mit meinem Vater eine GbR gegründet und wird den Betrieb später ganz übernehmen, unser Mittelkind Lars (26 Jahre, Student) studiert Wirtschaftswissenschaften auf Lehramt in Essen, seine Interessen liegen mehr im Fußball. Mich als einziges Mädchen hat es ebenfalls nach Essen gezogen (24 Jahre, Bildungsreferentin RLJ) und mein kleiner Bruder Gerrit (18 Jahre, Abitur) startet nächstes Jahr in das erste Ausbildungsjahr und, wie soll es anders sein, auch er will Landwirt werden. Mein Vater Gerhard Lategahn pachtete den Milchviehbetrieb seit 1982 und 1991 übernahm er diesen von seinem Vater Wilhelm Lategahn. Gemeinsam mit meiner Mutter Veronika Lategahn geborene Steden, bauten sie den landwirtschaftlichen Betrieb nach und nach aus. So wurde im Jahre 1985 ein neuer Kuhstall mit Anbindehaltung für 40 Tiere gebaut. Somit verschwanden die Milchkühe auf der Deele unseres über 200 Jahre alten

Familie Lategahn versammelt mit Kalb Florian

Bauernhauses und machten so Platz für einen kleinen Hofladen. In diesem wurden hauptsächlich unsere Milch und das Fleisch unserer Rinder und Schweine verkauft. Mit der Zeit kamen so weitere Produkt wie Marmelade, Eier und Gemüse dazu. 2007 kam es zur ersten großen Erweiterung unseres Hofladens, das Sortiment wuchs. Neben einigen zugekauften Produkten wie Senf, Nudeln, Müsli und Wein bieten wir auch viele hofeigene Produkte wie Konvenienz an. Von Rinderrouladen, Erbseneintopf, Bolognese Sauce bis zur Curry Wurst bieten wir ein breites Spektrum an traditioneller Hausmannskost. So ergab es sich, dass wir damit anfingen auch einen Mittagstisch mit anzubieten. Dies bedeutet, es gibt jede Woche von Montag bis Freitag ein täglich wechselndes Mittagessen. Zu der Zeit hatten wir schon ein Sommercafé im Garten, jedoch wollen die Kunden ihr Mittagessen auch im Winter bei uns essen können, daher bauten wir 2009 an unserem Laden ein kleines Café mit knapp 45 Sitzplätzen an. Somit können wir unseren Kunden auch die Möglichkeit bieten, ihre privaten Veranstaltungen bei uns im Hofcafé zu feiern, ob 80. Geburtstag, Taufe, Konfirmation/Kommunion oder Firmen Weihnachtsfeiern, jegliche Veranstaltungen sind bei uns möglich. Natürlichen bieten wir neben unserem Essen im Haus auch Partyservice für außer Haus Veranstaltungen an. Neben unserem Direktvermarktungsstandbein hat sich auch unsere Milchviehhaltung weiterentwickelt und ist um ein vieles moderner geworden. So baute mein Vater zusammen mit meinem zweiten Bruder Gunther 2014 einen neuen Boxenlaufstall für 120 Kühe mit zwei Melkrobotern. Im Anschluss konnte der ehemalige Kuhstall zu einem weiteren Jungviehstall umgerüstet werden. Unsere Milch wird in der hofeigenen Hofmolkerei von meinem Vater pasteurisiert und in sogenannten Milchschläuchen abgefüllt und an Großküchen, Schulen, Kindergärten und Altersheimen ausgeliefert. Zusätzlich setzt meine Mutter neben der täglichen Arbeit im Hofladen auch noch weitere Milchprodukte wie Quark, Pudding, Grieß, Milchreis und verschieden Joghurtsorten an. Diese verkaufen wir an verschiedene Supermärkte weiter. Unser Familienbetrieb biete eine bunte Vielfalt an leckeren Produkten, dahinter steckt neben Fleiß und harter Arbeit auch eine Menge Teamwork und vor allem viel Liebe zum Beruf! *Simone Lategahn*

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 14-15
27.11.2018 15:06:02

RLJ stellt vor

Eine Karriere in der Landjugend

Rund 300 Gärtner Auszubildende der Fachrichtung Obstbau gibt es pro Jahr in Deutschland und nur ca. 50 davon machen ihren Meister. Mein Name ist Jan Zimmermann, komme aus Ratingen, bin 26 Jahre alt und von Beruf Gärtnermeister der Fachrichtung Obstbau. Nach der Realschule folgte zunächst das Wirtschaftsgymnasium. Ein Schulprojekt weckte zwischenzeitlich die Idee der Unternehmensberatung in mir, da ich an einer reinen landwirtschaftlichen Ausbildung mit Tierhaltung kein Interesse hatte. Aber den elterlichen Betrieb konnte ich mir trotzdem vorstellen zu übernehmen. Eines Tages hörte ich von dem Beruf Gärtner in Fachrichtung Obstbau. Zusammen mit meinen Eltern machte ich mich schlau und besuchte mehrere Betriebe für Vorstellungsgespräche. Schließlich viel meine Wahl auf den Betrieb der Familie Schumacher in Tönisvorst. Durch das abgeschlossene Abitur konnte die Ausbildung auf zwei Jahre verkürzt werden. Schwerpunkt des Ausbildungsbetriebes war Kernobst, Steinobst und Direktvermarktung. Damit man auch ein Verständnis der Kulturen bekommt, habe ich die vollen zwei Jahre in Tönisvorst verbracht. Nach der Ausbildung ging es dann zum Gesellenjahr, um weitere berufliche Aspekte zulernen. Diesmal war der Schwerpunkt neben Kernobst, das Beerenobst in Form von Him- und Brombeeren. Der Absatz hier war diesmal als Erzeuger über die Genossenschaft an den LEH. Im darauffolgenden Sommer ging es schließlich in den elterlichen Betrieb, der sich neben Ackerbau bis dahin auf Erdbeeren, Spargel und Kürbisse spezialisiert hatte. Um den Kunden weitere eigene Produkte bieten zu können, pflanzten wir eine Apfel-, Süßkirschenanlage und legten ein Himbeerfeld an. In den Wintermonaten ging es von Ende Oktober bis Anfang April, zwei Jahre lang auf die Meisterschule in Rheinland-Pfalz. Aufgrund der geringen Nachfrage gibt es auch nur drei Meisterschulen in Deutschland. *Doch was macht ein Obstbaumeister eigentlich?* Nun ja, wie es der Name schon sagt kümmert sich der Obstbauer um den Anbau von Obst. Darunter fällt Kernobst (Apfel und Birne), Steinobst

(Kirsche, Pflaume, Mirabellen, Reineclauden, Aprikosen, Pfirsiche, Nektarinen) und das Beerenobst (Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren uvm). Zu allen Kulturen lernt man was, jedoch spezialisiert man sich meist auf eines der Hauptthemen. Neben planen und erstellen einer Obstanlage, ist das wichtigste und intensivste die Pflege, Ernte und Vermarktung des Obstes. Klar, kann man einfach einen Baum pflanzen und ihn wachsen lassen, doch um qualitativ hochwertiges Obst zu erzeugen, gehört viel beobachten dazu. Wann und wie schneide ich den Baum um gutes Fruchtholz zu bekommen, wann fahre ich

spritzen um den Baum zu schützen, welche Nährstoffe fehlen oder ganz einfach wann ist die Frucht reif? Welche Sorten werden gepflanzt? Gerade beim Baumobst legt man sich mit seinem Sortenspektrum auf die nächsten 15-20 Jahre fest, bevor die Anlage gerodet wird. Da man nicht alles alleine machen kann, benötigt man Arbeitskräfte, welche man auch führen und einweisen muss. Nicht nur die Leute müssen geplant werden, sondern auch Erntemengen, der Absatz, die Lagerkapazität und das Wetter muss berücksichtigt werden. Ein Job mit der Natur, heißt auch Arbeiten bei Wind und Wetter. Wie beim Ackerbau hängt vieles vom Wetter ab. Durch den schnell wachsenden Fortschritt kann man mittlerweile viel schützen jedoch werden die Wetterextreme auch immer größer. Wind, Hagel, Starkregen, Blütenfrost und Hitze muss Jahr für Jahr berücksichtigt werden. Die meisten Arbeiten sind Handarbeiten, gerade die Ernte beansprucht viel Zeit und Arbeitskraft. Jedoch freut sich jeder, wenn er sieht was er geschaffen hat. Der Beruf ist sehr vielseitig, spannend, umfassend und interessant und von der Kulturführung intensiver als beim Ackerbau, jedoch kann vieles bei beiden voneinander hergeleitet werden. Ein guter Obstbauer ist auch ein guter Ackerbauer. Neben der Produktion und dem Führen von Mitarbeitern, sollte ein Obstbaumeister auch im wirtschaftlichen fit sein, denn Buchführung, Kostenkalkulation, Löhne und Dokumentation sind der andere Part der zu erledigen ist. Was bringt es jemanden der das ganze Jahr hegt und pflegt und am Ende die falschen Kosten angesetzt hat?

Jan Zimmermann

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 16-17

27.11.2018 15:06:02

Bruschetta mit Tomaten und Knoblauch

Vorbereitung ca. 20 Min
Zubereitung ca. 8 Min.
Ruhezeit ca. 2 Std.
Für 4 Portionen

Zutaten:
5 Fleischtomaten/Strauchtomaten,
2 Knoblauchzehen,
5 EL Olivenöl,
2 Ciabatta
1 TL Gewürzmischung (Tomatengewürzsalz), ersatzweise Pfeffer und Salz

Zubereitung:
Zuerst die Tomaten waschen, vom Grün befreien, halbieren und dann in kleine Würfel schneiden. Dann den Knoblauch sehr klein schneiden, zu den Tomatenstücken geben und mit gut 3 EL Öl sowie 1 - 2 TL Tomatengewürzsalz mischen. Unbedingt mindestens 2 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Den Backofen auf 180 - 200 °C (Umluft) vorheizen, die Tomatenstücke aus dem Kühlschrank nehmen. Dann das Ciabatta in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden und diese mit dem restlichen Öl beträufeln. Backpapier auf ein Backofengitter legen (wichtig) und die darauf ausgebreiteten Ciabattascheiben in der Mitte des Ofens goldfarben backen - nicht zu dunkel, sonst werden sie zu hart, das dauert 5 - 8 Minuten. Die Ciabattascheiben aus dem Ofen holen und mit dem Tomaten-Knoblauch Gemisch belegen, 1/2 - 1 EL pro Scheibe

RLJ aktuell

Fahrt zur internationalen Grünen Woche nach Berlin

Vom Freitag, den 19.1.18, bis Dienstag, den 23.01.18, ging es für etwa 60 Landjugendliche der Rheinischen Landjugend nach Berlin zum Besuch der „Internationalen Grünen Woche“ (IGW). Wie jedes Jahr reisten die meisten Personen mit dem Bus an. Die Busfahrt ging gegen Mitternacht los, sodass wir morgens pünktlich zum Frühstück in unserem Hostel in Berlin ankamen. Nachdem wir uns gestärkt und kurz ausgeruht hatten, ging es zum Messegelände Berlin. Ein Jeder freute sich auf die informativen Gespräche mit den Standbetreibern, die Entdeckung von neuen Produkten, die Verkostungen von (un-)bekannten Speisen und Getränken und die Unterhaltung durch verschiedene Shows, sowie Vorträgen. Oft traf man auch bekannte Gesichter, wie beispielsweise die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Frau Christina Schulze Föcking und den RLV-Präsidenten Herrn Bernhard Conzen, oder unterhielt sich mit anderen Landjugendlichen am Stand des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL). Trotz aller Entdeckungslust wurden die Beine nach stundenlangem Rundgang auf dem großen Messegelände müde und die meisten ruhten sich kurz im Hostel aus, bevor man sich erneut aufmachte um mit dem Rest zu feiern. Nach einer kurzen Nacht traf man sich am Samstagmittag im „BDL-Jugendforum“ auf dem Messegelände in Berlin, um dort beim Gespräch mit Frau Prof. Dr. Rita Süssmuth, Bundespräsidentin und Bundesjugendministerin, dabei zu sein. Abends besuchten wir die Landjugendfete, die dieses Jahr in der Columbiahalle stattfand und

mit der Band „Right Now“ eine tolle Party wurde. Anschließend ging es für einige noch weiter in eine Diskothek in Berlin, wo bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert wurde. Obwohl die Müdigkeit schon langsam auf vielen Gesichtern sichtbar wurde, verpasste keiner das Theaterstück „Zwischen Dubbeglas und Stadtgeflüster“ der Landjugend Rheinhessen-Pfalz am nächsten Morgen. Bevor aber das Theaterstück begann, wurden die Ehrengäste von dem Vorstand des BDL's begrüßt. Des Weiteren wurden Preise für selbstgedrehte Videos, zu neu ins Leben gerufenen Projekten verliehen.Auch wir spielten im wirklich sehr gelungenen Theaterstück eine kurze Rolle. Auf dem im Stück gefeierten Weinfest wurde uns offiziell der Wanderpokal für das Theaterstück übergeben. Dies war dann für uns der offizielle Startschuss und die Motivation im nächsten Jahr genau so abzuräumen wie unsere Nachbarn aus Rheinhessen-Pfalz. Nach dem Theaterstück teilte sich die Gruppe auf. Ein paar besuchten „GHOST - Das Musical“, andere besichtigten Berlin und wiederum andere nutzten die Zeit für eine kleine „Augenpflege“ oder Vorbereitungen für die nächste Abendveranstaltung. Abends auf der „Niedersachsenfete“ wurden neue Kontakte zu anderen Landjugendlichen aus ganz Deutschland geknüpft und gemeinsam gefeiert. Am Montagmorgen ging es für einen Teil der Mitglieder zur Besichtigung des Fernsehturms, von wo man einen guten Ausblick über Berlin hat. Der andere Teil der Mitglieder machte sich auf zu einer Betriebsbesichtigung etwas außerhalb von Berlin. Als nächste Kulturveranstaltung konnte man sich auf dem Junglandwirtekongress des BDL's zum Thema „Unendliche Weiten - Zwischen Politik und Landwirtschaft“ informieren und mitdiskutieren. In den Abendstunden fand dann der festliche Ball des BDL's statt, den der Vorsitz der jeweiligen Landesverbände und der Vorstand des BDL's mit einem Walzer eröffneten. Zu der Musik der Band „Me & the Beauties“ wurde getanzt und ein schöner Abend verbracht. Am nächsten Morgen hieß es dann Zimmer aufräumen und Koffer packen. Schon traten wir die unterhaltsame Heimfahrt an. Obwohl bei vielen die Müdigkeit durchkam, war an Schlaf nicht zu denken. „Feuchtfröhlich“ und mit viel Unterhaltung, Spiel und Spaß endete die Reise. Die Berlinfahrt war wieder mal eine gelungene Fahrt und ich denke, die Meisten, die dieses Jahr dabei waren, werden auch im nächsten Jahr wieder mitfahren.

Kevin Hückelhoven

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 18-19
27.11.2018 15:06:02

Theatertreffen in Duisburg

Im Februar trafen sich zum Start des Jahresprojekts „Theaterstück auf der Grünen Wochen 2019“, 31 motivierter Landjugendliche in der Jugendherberge in Duisburg. Bei dieser ersten Veranstaltung ging es schwerpunktmäßig um das Kennenlernen der Teilnehmenden untereinander und des Referenten und Theaterpädagogen Robert Christott. Außerdem war es Aufgabe, die Anfänge für ein Theaterstück zustellen. Am Freitagmittag startetet das erste Seminar mit Kennlernspielen und einer Besprechung zur Erwartungshaltung der Jugendlichen. Anschließend erfolgte ein Artikulations- und Stimmtraining von der Logopädin Elisa Wolff. Am zweiten Tag des dreitägigen Theaterwochenendes begannen die Jugendlichen mit einem Warmup-Spiel, danach folgten kleinere schauspielerische Übungen, damit erste Grundlagen des Schauspielerns vermittelt werden konnten. Darauf folgte wieder eine kreative „Denkerphase“ zur Stückentwicklung. Nach dem Mittagessen stand dann eine körperlich aktiviere Aufgaben auf dem Plan. So wurden die unterschiedlichsten Übungen zum Thema Teambildung ausgeübt, dazu zählten Vertrauensspiele, Paar-Übungen und Aufgaben in der großen Gruppe. Zum Ende des Tages wurde von der Gruppe und dem Theaterpädagogen gemeinsam ein „Masterplan“ für die weitere gemeinsame Arbeit festgelegt. Der Sonntag begann nach dem Frühstück mit einer Aktivierungsübung für die Gruppe, danach wurden die Ergebnisse der vergangenen beiden Tage reflektiert. Es folgte der erneute inhaltliche Einstieg ins Stück. Die Teilnehmenden recherchierten zu verschiedenen Themenansätzen, arbeiteten kleine Szenen aus und ließen sich von verschiedenen Medien inspirieren. Anschließend wurde eine To-do-Liste für die Teilnehmer mit Hausaufgaben zusammengestellt. Die selbstständig erarbeiteten Ergebnisse sollten beim nächsten Theaterwochenende vorgestellt werden. Nach dem Mittagessen folgte eine Improvisationsübung anhand der ausgearbeiteten kleinen Szenen. Der Kurs endete mit einer gemeinschaftlichen Zusammenfassung aller bewerkstelligten Übungen und Aufgaben. Alle Teilnehmenden waren mit den Ergebnissen dieses 1. Vorbereitungsseminars sehr zufrieden. Viele hatten anfangs ihre eigenen Fähigkeiten unterschätzt und erkannten nach den Körperübungen erst, was sie für theatrale Stärken besitzen. Diese werden sie in den kommenden Theaterproben mit viel Spaß weiter ausbauen können.

Anja Hilke

RLJ aktuell

Theatertreffen in Wuppertal

„Auf zur zweiten Theaterprobe“ hieß es am 10.-11.03.2018. Der zweite Teil unseres Theaterprojektes fand in der Jugendherberge in Wuppertal statt, wo sich eine bunt gemischte Gruppe unserer Landjugendlichen traf. Schwerpunktmäßig ging es um das Zusammenspiel der einzelnen Teilnehmer miteinander. Ein weiterer Punkt des Wochenendes war die Weiterentwicklung von ersten kleinen Szenen für das Gesamtgebilde Theaterstück. Neben den Jugendlichen hatten wir auch Unterstützung von unserem Theaterpädagogen Robert Christott und unser Geschäftsführerin Delia Bückmann. Am Samstagmorgen ging es nach einer kurzen Begrüßung, direkt los. Zuerst haben wir mit Warmup-Übungen begonnen, wie der Name schon verrät handelte es sich hierbei um Spiele zum warm werden. So durften die einzelnen Mitglieder in den unterschiedlichen Aufgaben ihre individuellen Ideen mit einfließen lassen. Dadurch wurden erste Schauspiel Grundlagen vermittelt und gefestigt. Des Weiteren wurde an der Strukturierung des Theaterstückes gefeilt. Unter der Leitung unseres Theaterpädagogens wurden weitere Einfälle der Jugendlichen gesammelt und in Szene gebracht. Am Sonntag startete die Gruppe mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag. Nach der ersten Stärkung arbeitete das Theaterteam an neuen Ideen für Mono- und Dialoge, die im Theaterstück Verwendung finden sollen. Themenbereiche mit vorbereiteten Inhalten und teilweise Texten hatten die Teilnehmenden als Hausaufgabe vom Theaterpädagogen mitgebracht. Die Theatergruppe überlegte gemeinsam welche Punkte unbedingt in dieses Theaterstück gehören. Wichtig war es den Teilnehmenden, dass sie sich mit dem Stück identifizieren können und dies gelang durch die Einbringung von persönlichen Gedankenguts. Nach dem Mittagessen folgte eine Improvisationsübung anhand der ausgearbeiteten kleinen Szenen. Der Kurs endete mit einer Reflexion und einen positiven Ausblick auf die kommenden Termine. Alle Teilnehmenden waren mit dem Ergebnis dieser 2. Theaterprobe zufrieden, dies spiegelte sich auch in den Umgang miteinander um ein vielfaches wieder. Denn bei dieser Theatergruppe spricht man nicht mehr von einem „Wir-Gefühl“ sondern nur von einem „Wir.“

Anja Hilke

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 20-21
27.11.2018 15:06:02

Agrarstammtisch

Am 22.03.2018 traf sich der Arbeitskreis Agrar in Mettmann auf dem Schälbetrieb der Familie Einloos. Auf der vom Betrieb bewirtschafteten Fläche steht der Kartoffelanbau ganz klar im Fokus. Christian Einloos hat sich dabei entschieden, sich zu diversifizieren und in eine Schäl- und Abpackanlage investiert. Die Kartoffeln werden nach dem Schälprozess je nach Bedarf in unterschiedlich große Würfel geschnitten und dann einvakuumiert. So wird verhindert, dass Sauerstoff an die empfindlichen Schnittstellen gelangt. Dennoch ist die Haltbarkeit begrenzt, doch das stellt für den Betrieb kein Problem dar. Mit einer eigenen Lieferflotte kann Familie Einloos die geschälten Kartoffeln direkt an den Kunden liefern. Dieser schätzt die einfache Handhabung des Produkts in einer Großküche – denn den Schäl- und Kleinschneideprozess kann er sich sparen.

Die Kartoffelreste, die aus dem Schälprozess entstehen, kann Einloos optimal einsetzten. Denn seine Mastbullen schätzen die Knollen als stärkehaltiges Futter. Der Betrieb liegt unmittelbar am Neandertalradweg, das bedeutet viele Fußgänger und Radfahrer. Viele JunglandwirtInnen erklärten, dass sie diese Interessensüberlappung der Nutzung von Feldwegen auch von ihren eigenen Betrieben kennen. Große Einigkeit herrschte darüber, dass hier viel gegenseitige Rücksicht gefordert sei. Christian und Sabrina Einloos berichteten den Landjugendlichen zudem von ihren Erfahrungen von ihrer Betriebsleitung in Kombination mit der Gründung einer eigenen Familie. In einem lockeren Zusammensitzen gegen Ende des Abends besprachen die Teilnehmer des Arbeitskreises die Jahresplanung für 2018 und nutzten die Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

Anna Blomenkamp

Landesversammlung im Frühjahr 2018

Die diesjährige Landesversammlung im Frühjahr fand vom 24. bis 25. März 2018 in Düsseldorf statt. Am Samstagabend traf man sich in der Düsseldorfer Innenstadt. Wir besuchten “Quexit”, wo wir verschiedene Escaperooms ausprobierten. Nachdem alle erfolgreich aus den Räumen wieder rausgekommen sind, ließen wir den Abend in der Düsseldorfer Altstadt ausklingen. Am nächsten Tag wurde der offizielle Teil der Landesversammlung abgehalten. Nach der offiziellen Eröffnung und Begrüßung durch die ersten Vorsitzenden des Landesvorstandes, wurde der Vorstandsberichts vom Oktober 2017 bis März 2018 präsentiert. Danach erfolgte der Kassenbericht, der durch die Kassenprüfer bestätigt wurde. Der alte Landesvor stand wurde entlastet und wir wollen uns auch nochmal auf diesen Wege bei allen Bedanken, die die letzten Jahre im Landesvorstand gearbeitet haben! Die Neuwahlen wurden erfolgreich durchgeführt und “neue”, sowie auch “alte” Mitglieder im neuen Landesvorstand begrüßt. Es folgte die Bekanntgabe aller Fahrten und Aktionen, der Rheinischen Landjugend, sowie auch aller Ortsgruppen, die in den folgenden Monaten anstanden. Seit längerer Zeit sollte jede Ortsgruppe einen Imagefilm über ihre Landjugend drehen. Drei Ortsgruppen haben diese Aufgabe erfolgreich gemeistert und ihre Filme wurden an der Versammlung gezeigt. Zum Schluss fanden die Wahlen des Bezirks Mettmann statt.

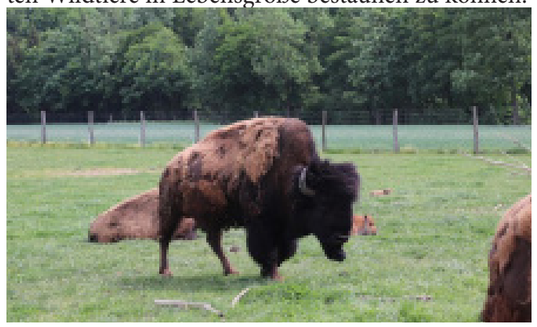
Lena Zimmermann

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 22-23
27.11.2018 15:06:02

RLJ aktuell

Agrartour nach Lunz am See - Österreich

Am Donnerstag, den 10. Mai machten wir, die Rheinische Landjugend, uns schon früh auf den Weg nach Niederösterreich. Die lange Fahrzeit überbrückten wir mit einer interessanten Betriebsbesichtigung auf dem Direktvermarkterbetrieb Huckepack. Ein Obst- und Gemüsebetrieb mit einem wahrscheinlich einzigartigen Konzept in Deutschland, denn hier ernten die Kunden eigenständig ihr Obst und Gemüse, welches auf dem dazugehörigen Grillplatz, neben den anderen Lebensmitteln aus dem Hofladen zubereitet und verspeist werden kann. Am Abend sind wir gemeinsam in unserem Quartier in einem Hotel in Lunz am See angekommen. Der nächste Tag begann mit einer Führung einer örtlichen Brauerei mit regionalem Bier, natürlich mit Verköstigung. Anschließend besichtigten wir einen Bisonhof ganz in der Nähe. Es war ein einmaliges Erlebnis, diese imposanten Wildtiere in Lebensgröße bestaunen zu können.



Nicht nur, dass sie schön anzusehen sind, auch ihr Fleisch ist ausgezeichnet. Dies durften wir mittels einer Degustation herausfinden. Als nächstes stand Action auf dem Programm. Wir fuhren zum Gemeindealp nach Mitterbach am Erlaufsee. Dort erklommen wir das Gipfelkreuz auf 1.626 Meter. Bergab ging es deutlich schneller, auf der Hälfte der Strecke bretterten wir dann mit Mountaincarts unter Vollspeed den Berg hinab! Eine Aktion, die wir nicht nur einmal machen sollten. Unten heil angekommen, machten wir uns auf den Weg zu unseren gemütlichen Appartements im Hotel. Doch der Tag sollte noch nicht zu Ende sein, denn wenn man schon einen See direkt vor der Nase hat, dann sollte man diesen auch nutzen. Bei einer lauen Wassertemperatur von 15 °C, sprang fast die gesamte Gruppe in den Lunzer See. Der nächste Vormittag sollte nur etwas für Adrenalinjunkies sein, denn das Paragliding stand auf dem Plan. Wir sprangen zusammen mit einem Piloten von einem Berghang ins Tal. Mehr als 400 m über dem Boden zu fliegen war ein wunderbares Gefühl, dass man nicht so schnell vergisst! Am Nachmittag hieß es dann: Ab in die Hauptstadt! Wien ist eine wunderschöne Großstadt, die durch viele bezaubernde Altbauten besticht. Nach

einer ausgiebigen Stadtbesichtigung haben wir uns in einem kleinen Restaurant niedergelassen und typisch österreichische Spezialitäten verspeist. Diese Agrartour wurde von Besichtigung en landwirtschaftlicher Betriebe und gemeinschaftlichen Aktionen geprägt. Es war eine super Zeit!

Simone Lategahn

Deutscher Landjugendtag

Festivalstimmung und Austausch, Musik und Engagement fürs Land – die Hessiche Landjugend lud am vergangenen Wochenende zum 38. Deutschen Landjugendtag (DLT) ein. Aus ganz Deutschland versammelten sich mehr als 1000 Landjugendliche auf dem Festplatz in Fritzlar. Die alte Dom- und Kaiserstadt wurde für diese drei Tage Landjugend-Hauptstadt der Republik. Auch 29 Mitglieder der Rheinischen Landjugend (RLJ) waren mit dabei. „Überall in Deutschland müssen junge Menschen das Gefühl haben, dass sie nicht abgehängt sind und für sie Chancengleichheit in allen Lebensbereichen besteht. Deshalb treten wir entschlossen für die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land ein“, brachte der Bundesvorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) Sebastian Schaller eine zentrale Landjugendforderung auf den Punkt. „Dazu gehören solide ausgestattete Jugendverbände und Jugendarbeit.“ Dafür haben die rund 100 000

ehrenamtlich Aktiven im BDL beim Bundestreffen eine starke Mitstreiterin gewonnen: Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey. Selbst auf dem Land groß geworden, kennt sie die Tatkraft, die sie bei der Landjugend erlebt, aus eigener Erfahrung. Sie versprach, die Förderrichtlinien anzupassen: „Wir werden das Programm weiter ausbauen. Denn wir müssen dafür sorgen, dass unsere jungen Leute nicht den Rattenfängern folgen, die für eine intolerante Gesellschaft eintreten“, sagte sie beim Bühnentalk mit den beiden BDL-Bundesvorsitzenden Nina Sehnke und Sebastian Schaller. „Jeder Einzelne macht den Unterschied. Bleibt dran, ich will wiederkommen, ich will mehr von euren Aktionen und Projekten wissen. Ich will euch als Bundesjugendministerin den Rücken stärken“, ermutigte Dr. Franziska Giffey die anwesenden Landjugendlichen stellvertretend für alle anderen. Für die gelungene DLT-Organisation der Hessischen Landjugend, mit Exkursionen und Theaterstück gab es viel Lob. Spätestens bei der der Abschluss-Party, nach dem traditionellen Rudern auf dem Festzeltboden, wurde allen Jugendlichen klar, wie nah sie zusammenstehen. Denn egal ob Nord oder Süd, Ost oder West, alle Landjugendlichen haben an diesem Wochenende gespürt, was es heißt, ein großes Landjugendnetzwerk zu sein.

Simone Lategahn

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 24-25

27.11.2018 15:06:02

Argumentationstraining

Sonntag der 24. Juni 2018 war der Tag, an dem vom Arbeitskreis Agrarpolitik das erste Argumentationsseminar stattfand. Wir haben alle Interessierten nach Essen in die Geschäftsstelle eingeladen. Als Referenten hatten wirPeter Berndgen von der Firma

AgroKontakt aus Nörvenich engagiert, dieser kümmert sich mit seinem Team z.B. um sämtliche Medienangelegnheiten die CaseIH und Walterscheid betrifft. Nach einer kurzen Einführung in die Welt der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, starteten wir um 14 Uhr mit hochmotivierten Landjugendlichen. In Anbetracht der geringen Zeit ging es direkt mit Vollgas los. Ein jeder Sitznachbar sollte nach einem kurzem Gespräch vor allen Beteiligten vor-und dargestellt werden. Dabei wurde im Anschluss mit der gesamten Gruppe über die Vorstellung diskutiert. Hierbei wurde großes Augenmerk auf Körperhaltung, Sprache, Mimik, Authentizität und Glaubwürdigkeit gelegt, da diese Merkmale auch besonders wichtig sind im Gespräch mit kritischen Verbrauchern am Feld- oder Wegesrand. In der zweiten Übung srunde ging es um das souveräne Argumentieren bei kritischen Fragen. Wichtigste Erkenntnis war dabei, dass man nur über sich bzw. seineneigenen Betrieb sprechen sollte, da man nur diesen kennt. Niemals über die gesamte Landwirtschaft sprechen, um glaubwürdig zu bleiben. Nach einer kurzen Stärkungbei leckerer Pizza, ging es in die letzte Runde. Hierwurden die Anwesenden mit konkreten Fallbeispielen konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen mussten. Auch hierbei wurde im Anschluss gemeinsam über die Reaktionen der einzelnen Landjugendlichen diskutiert und Lob und Tadel ausgesprochen. Gegen 19 Uhr haben wir das sehr interessante Seminar beendet. Bei Interesse eurerseits, organisieren wir solch ein Seminar gerne nochmal für euch, ich denke jeder von uns kann sowas sehr gut im Arbeitsalltag gebrauchen, egal ob Landwirt, Lohner oder ein anderer Beruf. Kommt gerne auf uns zu!

Moritz Kölsch

Ratingen

Wie auch in den letzten Jahren veranstaltete die Ratinger Landjugend am Ostersamstag ein großes Osterfeuer. Dazu wurden Mitglieder aus verschiedenen Landjugenden, sowie enge Freunde eingeladen. Bei Familie Strucksberg wurde ein großer Haufen Holz geschichtet und zum gemütlichen Zusammensitzen einige Tische und Bänke bereitgestellt. Neben den üblichen Köstlichkeiten wie Steaks, Würstchen, verschiedene Salate, durften auch Stockbrot und Mashmallows nicht fehlen. Zur Dämmerung hin wurde dann das Feuer entzündet. Zufrieden wurde gegessen, geschwatzt und am Feuer gelacht. Leider fing es nach einiger Zeit an zu regnen, was uns aber nicht davon abhielt, weiter eingekuschelt in Decken und mit Schirmen vor dem lodernden Feuer zu sitzen. Erst zu später Stunde löste sich die Gruppe langsam auf. Doch das sollte nicht alles sein. Auch der Ostermontag wurde gebührend mit einem schönen Frühstück für die ehemaligen Mitglieder der Landjugend gefeiert. Dazu richteten wir in der Mühle ein Buffet mit verschiedenen Köstlichkeiten her, wo auch der Grill wieder zum Einsatz kam. Während des Essens wurde sich viel unterhalten und die Kinder suchten mit uns nach bunten Eiern. Wir hoffen, dass sich diese Tradition noch lange hält und auch die nächsten Jahre weiterhin fröhlich gefeiert wird.

Lana Beck

Mülheim

Hallo liebe Leser und Freunde der Mülheimer Landjugend, wie jedes Jahr haben wir wieder einen Tanz in den Mai, dieses Mal in der Nähe des Mülheimer Wasserturms, ausgerichtet. Wer schon einmal da war wird es kennen. Innerhalb weniger Tage verwandeln wir eine stinknormale, landwirtschaftlich genutzte Scheune in eine Partyscheune mit Bar und DJ Pult um. Natürlich dürfen auch die Happy Hour und die traditionelle Stripstange für den nächtlichen Sport nicht fehlen! Ab 20 Uhr war Einlass und rasch kamen die ersten bekannten Gesichter und es wurde sich unterhalten und die ersten Getränke bestellt. Gegen 22 Uhr war die Halle voll, somit ALLE Karten verkauft und das Partyvolk eskalierte zu Klassikern der Partyszene und auch für Musikwünsche war sich der DJ nicht zu fein. Zwischendurch konnte man entweder vor der Scheune komfortabel für kleine Landwirte gehen, oder sich beim Stand des Heißener Hofes eine leckere Mahlzeit kaufen. Der Eintritt war, wie jedes Jahr, ab 18 Jahren und es wurde bis etwa 3 Uhr ausgelassen gefeiert und die Sorgen des Alltags wurden hinter sich gelassen. Wir würden uns freuen, wenn DU nächstes Jahr auch (wieder) dabei wärst!

Vincent Riese

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 26-27

27.11.2018 15:06:03

Süchteln

WM-Fieber beim Menschenkicker der Landjugend Süchteln

Mit jeder Menge Spaß, präsentierte sich die Landjugend Süchteln am 24. Juni mit dem Spiel „Menschenkicker“, 5er-Teams traten gegeneinander an um herauszufinden, wer das bessere fußballerische Können bewies. Zwölf Mannschaften und begeisterte Besucher machten die Veranstaltung zu einem echten WM-Highlight, bei dem der erste Platz mit einer kühlenden Erfrischung belohnt wurde und bei zwei Kinderturnieren Süßes auf die keinen Sieger wartete. Der Megakicker, den die Landjugend Süchteln auf dem Windberger Pferdehof an der Ritterstraße aufgebaut hatte, war passend zur WM eine ausgefallene Idee, die gerne angenommen wurde. Bei den Spielen blieben die Hände an der Stange – auch die des Torwarts und so wurde schnell klar, hier zählt Teamplay, denn ohne wird es schwierig den Ball im Tor zu versenken.

Für die Zuschauer und Spieler wurde der Spaß dadurch nur noch größer und am Ende sicherte sich den ersten Platz verdient das Team „Die OB‘s“ vor den „Männer‘s“ und den „Koma Keglern“ auf Platz drei. Richtig gut war, dass die Ortsgruppe aus Ratingen dabei war. Vielen Dank für Euren Besuch.

Sebastian Dückers

Endlich wieder Renesse, endlich wieder da
Endlich wieder Renesse, auf ein neues Jahr!

Unsere Ortsgruppe Süchteln erhaschte wieder die Sehnsucht nach Sommer, Sonne und Strand, also packten 20 Mitglieder ihre Badesachen ein und fuhren gemeinsam vom 29.06. bis zum 01.07. an die Nordsee. Diesen Wochenendtrip unternahmen wir bereits im vergangenen Jahr schon ein Mal, so fand er auch diesen Sommer unter großem Zuspruch und Interesse der Mitglieder erneut statt. Am Anreisetag wurde zunächst das Zeltlager auf dem Campingplatz aufgebaut und der Abend gemütlich am Lagerfeuer mit Gegrilltem und dem ein oder anderen Bier zur Abkühlung ausgeklungen. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Unternehmungslust, so also packten wir bereits nach dem Frühstück unsere Strandtaschen und machten uns auf den Weg ans Meer. Strahlend blauer Himmel und sommerliche Temperaturen machten die Abkühlung in der frischen Nordsee unumgänglich. Abends ging es dann gemeinschaftlich wieder auf Tour, und zwar in die Innenstadt von Renesse. Dort lag ein breitgefächertes Angebot vor, so entschieden sich manche dafür, erst die landesüblichen Speisen, wie Frikandeln oder Bitterballen zu probieren, andere statteten dem Casino einen kurzen Besuch ab und der Rest machte sich auf den Weg zu der Partymeile. Später trafen sich alle in der Disco „De Zoom“ und so wurde bis spät in die Nacht gemeinsam getanzt, gesungen und gelacht. Um für die etwa dreistündige Heimfahrt gestärkt zu sein, gab es ein deftiges Frühstück mit allem was das Herz begehrt. Anschließend wurden mit allen zusammen die Zelte abgebaut und der Campingplatz aufgeräumt. Bereits während der Abreise wurde der Wunsch geäußert, die Tour auch im kommenden Jahr wieder zu unternehmen.

Jennifer Blaankaert

Berichte aus den Ortsgruppen

Wülfrath

Wir starteten in die 6. Runde

„Wer kümmert sich um die Dekoration dieses Jahr?“, schallte es aus der einen Ecke unseres Gruppenraums. Ein Anderer folgte mit: „Darf ich dieses Jahr denn wieder in den Bierwagen?“. „Müssen nicht noch Strohhalme und Wertmarken bestellt werden?“ Diese Fragen begleiten uns jährlich in jeglichen Vorstandsitzungen, die nach unse-

Der Hintergrund ist die Beachparty, die größte aller Feiern, die wir jedes Jahr für uns und jegliche Bekannte organisieren. Enge Freunde, Mitglieder anderer Ortsgruppen und auch viele neue Gesichter treffen dort Jahr für Jahr neu aufeinander. Eins haben sie alle gemeinsam: Sie geben uns viel Anerkennung wieder für die Mühe, die wir uns gemacht haben. Damit sich diese Mühe lohnt müssen wir uns früh genug damit auseinandersetzen, was ge plant, neu gekauft und aufgebaut werden muss. Im letzten Jahr war unser Stichtag der 17.06.2017, an welchem das Projekt fertiggestellt sein musste. Während in der Halle auf sandigem Boden zu Schlagern, Charts, Mashups etc. getanzt und gelacht wurde, standen draußen beleuchtete Stehtische und ein Grillstand bereit. In diesem Jahr starteten wir in die 6. Runde. Stattfand die diesjährige Party am 30.06.2018. Auch für dieses Jahr ließen wir uns etwas Neues einfallen, um unseren Gästen eine kleine Abwechslung zu bieten. Anstelle eines Bierwagens bauten unsere Jungs eine Theke aus Beton mit integrierter Beleuchtung, welche für eine entspannte Atmosphäre sorgte. Angeboten wurden dort Softgetränke und Bier. Cocktails erhielt man an unserer Cocktailtheke bzw. „Tiki-Bar“. Gefeiert wurde wie in den vergangenen Jahren von 20:00 – 05:00 Uhr. Todmüde fielen danach nicht nur unsere Gäste, sondern auch die Mitglieder ins Bett und schliefen sich in den wohlverdienten Feierabend.

Julia Clevenhaus

Hubbelrath

Auch dieses Jahr haben wir, die Hubbelrather Landjugend, wieder eine Schaumparty veranstaltet. Die Party hat am Samstag, den 09.06.2018, in einer Scheune auf dem Hof der Familie Huber stattgefunden. Wie bei der Karnevalsparty, als auch beim Oktoberfest, mussten zuerst ein paar Vorbereitungen getroffen werden. Die Scheune muss aufgeräumt, alles muss aufgebaut und die Getränke müssen eingekauft werden. Natürlich darf die Dekoration der begehrten Cocktailbar und der Biertheke nicht fehlen.

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 28-29
27.11.2018 15:06:03

Nachdem alles vorbereitet war, konnte die Party beginnen. Einlass war ab 20 Uhr und die Besucher freuten sich auf eine feuchtfröhliche Schaumparty und leckere Drinks. Auch in diesem Jahr stand ein kleiner Imbiss für den Hunger bereit. Die Stimmung war super, was auch der guten Musik zu verdanken war. Um 0 Uhr kam der Schaum und die Stimmung wurde somit noch besser. Alle hatten viel Spaß, haben viel getanzt und die Scheune in ein echtes Schaumparadies verwandelt. Auf eine schöne und gelungene Party folgt allerdings auch das Aufräumen. Am nächsten Morgen haben wir, die Mitglieder der Hubbelrather Landjugend, uns getroffen um alles wieder abzubauen und aufzuräumen, damit die Scheune wieder der Familie Huber zur Verfügung steht. Als kleine Motivation und Stärkung gab es traditionell Pizza.

Luisa Phillipen

Förderverein

Bootstour 4. - 7. Mai 2018

Treffpunkt für unsere Bootstour über die Mecklenburger Seenplatte war am Freitagnachmittag die Marina Wolfsbruch. Zunächst gab es eine kurze Einweisung mit Probefahrt durch das Charterunternehmen. Nachdem die mehr oder weniger großen Kajüten bezogen waren konnten wir mit 2 Booten zum Hafen Rheinsberg starten. Nach einem Bummel durch den Schlosspark und einem leckeren Essen, haben wir dort übernachtet. Bei herrlichem Sonnenschein ging es am nächsten Morgen durch schmale Kanäle, niedrige Brücken und mehreren Schleusen über die Müritz-Havel-Wasserstraße nach Mirow. Während der Fahrt konnten wir an Deck die beeindruckende Landschaft und das Leben genießen. Nach Besichtigung von Schloss Mirow, Johanniterkirche und der Liebesinsel haben wir den Abend im Garten der Schlossbrauerei ausklingen lassen. Sonntagmorgen ging es weiter nach Granzow. Dort hatten wir die Gelegenheit mit dem Fahrrad oder dem Kajak die herrliche Natur zu erkunden. Nach einem Zwischenstopp auf dem Labussee, haben wir ein letztes Mal auf dem Boot übernachtet. Am nächsten Morgen ging es über mehrere Schleusen zurück zur Marina Wolfsbruch.

Petra Hackenberg

Glückwünsche

Simon von Anke und Jonas Franke

Johannes von Elena und Johannes Wienken

Jonas von Eva-Maria und Stephan Nowak

Timo von Veronika und Till Bredtmann

Termin - Förderverein

Die RLJ arbeitet bereits hart an einem Theaterstück für die Grüne Woche 2019. Da möchten wir vom Förderverein - und bestimmt auch viele (Noch-) (Nicht-) Mitglieder (sicherlich auch Eltern des Theater-Teams) - natürlich dabei sein. Daher haben wir uns überlegt, eine Gruppentour im Januar nach Berlin zu organisieren. Unsere Tour startet am Donnerstag, 17.01. mit der Bahn aus dem Rheinland. Wir haben die Möglichkeit zur BDL-Landjugend-Party (Samstag) zu gehen. Das Jugendprogramm Sonntagmorgen ist „Pflicht“. Montagabend können wir den Ball besuchen und vieles andere mehr. Am Dienstag, den 22.01., geht es mit der Bahn wieder Richtung Rheinland.Wer sich noch nicht angemeldet hat, bitte bei uns (Förderverein-Vorstand) melden.Wir freuen uns jetzt schon auf eine tolle Zeit zur IGW 2019 in Berlin und sind sehr gespannt auf das Theaterstück unserer RLJ! Viel Spaß bei den Vorbereitungen!

Petra vom Bey
www.foerderverein-rlj.de

Info 2018 Oktober mit Theaterrückseite.indd 30-31
27.11.2018 15:06:03

Ihr wollt rheinisches Theater erleben?

Dann kommt mit zur IGW 2019 nach Berlin